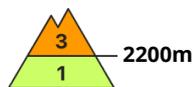


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 21.01.2023



Tribschnee



Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Anstieg der Gefahr mit dem starken Wind. Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Mit zunehmend starkem Nordostwind entstehen stellenweise störanfällige Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind meist mittelgroß. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m, vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden. Mit zunehmendem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstehen am Freitag weitere Tribschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise störanfällig. Die Schneedecke wird zunehmend störanfällig.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m. Beobachtungen im Gelände bestätigen die kleinräumig sehr unterschiedliche Stabilität der Schneedecke.

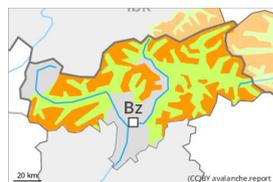
Tendenz

Mit tiefen Temperaturen und starkem bis stürmischem Nordostwind kann sich die Schneedecke am Samstag nicht verfestigen. Verbreitet wachsen die Tribschneeansammlungen nochmals an. Weiterhin erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, den 21.01.2023 →



Tribschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Anstieg der Gefahr mit dem starken Wind. Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Mit zunehmend starkem Nordostwind entstehen ab dem Morgen verbreitet störanfällige Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Lawinen sind meist mittelgroß. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze, vor allem in Kamm- und Passlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe und in den Föhngebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Einzelne spontane Lawinen sind nicht ausgeschlossen.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten anreißen. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

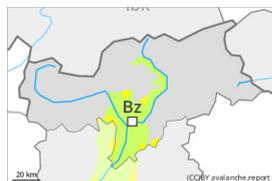
Seit Donnerstag fielen im Nordosten bis zu 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Im Süden fiel weniger Schnee. Mit zunehmend starkem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstehen am Freitag umfangreiche Tribschneeansammlungen. Diese werden auf weiche Schichten abgelagert. Die Schneedecke wird zunehmend störanfällig.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Tendenz

Mit tiefen Temperaturen, Schneefall und starkem bis stürmischem Nordostwind kann sich die Schneedecke am Samstag nicht verfestigen. Verbreitet erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 21.01.2023



Triebsschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Der Neuschnee sowie die Triebsschneeanstimmungen bilden die Hauptgefahr.

Mit mäßigem bis starkem Nordostwind entstehen stellenweise teils störanfällige Triebsschneeanstimmungen. Die frischen Triebsschneeanstimmungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist klein. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im Steilgelände sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Zudem können Lawinen vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind selten aber schwer zu erkennen.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen gebietsweise 5 bis 10 cm Schnee, lokal bis zu 20 cm, besonders in den östlichen Voralpen. Mit zunehmendem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstehen am Freitag weitere Triebsschneeanstimmungen. Diese sind meist klein und teilweise störanfällig. Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden.

In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen.

Tendenz

Am Freitag ist es teilweise sonnig. Bis Samstag bläst der Wind verbreitet mäßig bis stark. Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an.